

Kooperation | Präsenz + Stream Demokratie in Gefahr. Nach der Wahl ist vor der Umsetzung – Impulse für eine handlungsfähige Kommune

Mittwoch, 15.04.2026, ab 17:00 Uhr

Hotel Bayerischer Hof, Dachgarten

Promenadeplatz 2-6, 80333 München

Begrüßung

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine Damen und Herren,

herzlich willkommen zu Teil zwei unserer Veranstaltungsreihe, die wir gemeinsam mit der Akademie für Politische Bildung Tutzing durchführen. Unseren Kongress übertragen wir diesmal live aus dem Bayerischen Hof in München.

- Heute wollen wir die richtigen Schlüsse aus der Bayerischen Kommunalwahl ziehen und der Frage nachgehen, vor welchen zentralen Aufgaben die Städte und Gemeinden im Freistaat jetzt stehen.
- Am 30. November folgt dann ein dritter Termin.

Besonders herzlich begrüße ich die aktiv Beteiligten unserer heutigen Veranstaltung:

- die Direktorin der Akademie für Politische Bildung, Professorin Ursula Münch. Liebe Frau Professorin Münch, ich danke Ihnen und

Ihrem Team für die Zusammenarbeit und bin schon gespannt auf Ihre Worte!

- Ich begrüße zudem Professor Martin Burgi vom Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Wirtschaftsverwaltungsrecht, Umwelt- und Sozialrecht an der LMU. Er wird den heutigen Impulsvortrag halten.
- Herzlich begrüße ich außerdem Dr. Claudia Alfons (parteilos), Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau,
- und Dr. Oliver Bär (CSU), Landrat des Landkreises Hof.

Schön, dass Sie sich die Zeit genommen haben und uns heute Rede und Antwort stehen!

[weitere namentliche Begrüßungen]

Meine Damen und Herren:

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.

Das Erfolgsmotto des ehemaligen Bundestrainers Sepp Herberger gilt nicht nur für den Fußball.

Dieses Prinzip gilt auch für die Politik.

Wenige Wochen nach der bayerischen Kommunalwahl sind die 39.500 kommunalen Mandatsträger im Freistaat aufgefordert, ihr Energielevel weiter hochzuhalten.

Dem Urnengang darf kein Spaziergang folgen. Es gilt jetzt vielmehr, den Schnellgang einzulegen.

Frei nach Sepp Herberger: Nach der Wahl ist vor der Umsetzung!

Die Ausführung der kommunalen Amtsgeschäfte dürfte nach den beiden Wahlgängen am 8. und 22. März allerdings nicht einfacher werden. Denn in vielen Stadt- und Gemeinderäten Bayerns ist die Parteien-Konstellation kleinteiliger geworden. Hinzu kommt leider auch: Die AfD wird deutlich

mehr Personal in den kommunalen Gremien stellen als bisher.

Es lassen sich aber auch positive Erkenntnisse aus der Wahl ableiten. Zwei davon können uns besonders zuversichtlich stimmen.

- Erstens: Die Parteien der Mitte haben unter dem Strich stabil abgeschlossen. Das ist gut für unsere Wirtschaft und auch gut für unsere Demokratie.
- Und zweitens: Die AfD hat es – trotz der erwähnten Zugewinne – in keinem einzigen Landkreis und in keiner einzigen Stadt in die Stichwahl geschafft. Ich finde: Auch das ist eine gute Nachricht für unseren bayerischen Wirtschaftsstandort!

Meine Damen und Herren,

Ende Oktober, bei unserer ersten Kooperationsveranstaltung zur diesjährigen Kommunalwahl habe ich die Kommunalwahl als Fest der Demokratie bezeichnet. Auf dieses Fest

muss jetzt die Arbeit folgen. Es geht darum, den Auftrag der Wählerinnen und Wähler anzunehmen und die eigene Gemeinde, den eigenen Landkreis, die eigene Stadt nach vorne zu bringen.

Ich kann allen Mandatsträgern versichern: Dieser Einsatz lohnt sich. Wenn Sie den Laden vor Ort am Laufen halten, dann stärkt das nicht nur unsere Demokratie, sondern auch die jeweilige Region als Wirtschaftsstandort.

- Dort, wo es gute und moderne Schulen gibt,
- dort, wo genügend Betreuungs- und Kitaplätze vorhanden sind,
- dort, wo die medizinische Versorgung den Ansprüchen der Bürger genügt,
- dort, wo die Infrastruktur instandgehalten wird,
- dort, wo die Abwasser- und Abfallentsorgung funktioniert,

- genau dort lassen sich auch die Unternehmen nieder und genau dort bleiben sie in aller Regel auch!

Professor Burgi wird auf diese Zusammenhänge gleich noch näher eingehen. An dieser Stelle nur so viel: Aktive Kommunalpolitik ist Standortpolitik!

Was ich ergänzen will: Gemeinden, Städte und Kreise sind in diesen Zeiten dazu aufgerufen, die Wirtschaft aktiv zu fördern: Die Anliegen der ansässigen Unternehmen und Betriebe müssen Gehör finden – gerade jetzt, in Zeiten konjunktureller Stagnation. Die Kommunen sind sich der großen Herausforderungen bewusst.

Sie alle wissen: Um die Wirtschaft in unserem Land steht es alles andere als gut. Nach den Rezessionsjahren 2023 und 2024 ist die deutsche Konjunktur auch 2025 nicht vom Fleck gekommen. Und für 2026 fallen die Prognosen kaum besser aus – zumal die Irankrise das Zeug

hat, selbst das derzeit prognostizierte Mini-Wachstum wieder zunichte zu machen.

Für eine wirtschaftliche Belebung brauchen wir nicht nur mehr Entschlossenheit der Bundesregierung. Wir brauchen auch die Kommunalpolitik, die viel Einfluss darauf nehmen kann, wie sich die Wirtschaft vor Ort entwickelt.

Den lokalen Mandatsträgern muss bewusst sein: Ohne eine starke Wirtschaft vor Ort gibt es

- geringere Steuereinnahmen,
- weniger wohnortnahe Arbeitsplätze
- und damit schlechtere Perspektiven für die Menschen vor Ort.

Deshalb fordern wir: 2026 muss der politische Fokus auf der Wirtschaft liegen – das gilt für die Bundesebene, die Landesebene und auch für die kommunale Ebene!

Am Ende meiner kurzen Einführungsworte komme ich noch einmal auf Sepp Herberger

zurück, der auch gesagt hat: Ein Spiel dauert 90 Minuten. Ich füge hinzu: Eine kommunale Mandatsperiode dauert sechs Jahre. Diese Zeit will genutzt werden – zum Wohle unserer Demokratie und zum Wohle Bayerns!

In diesem Sinne danke ich Ihnen für die Aufmerksamkeit und übergebe das Wort an die von mir sehr geschätzte Frau Professorin Münch.

Ich bin gespannt auf Ihre wertvollen Impulse!